

bühne Heimat

Herbst/Winter 2024

in Ehrendingen bei Baden präsentiert:



Freitag, 20. September 2024, 20.30 Uhr

Pedro Lenz: «Chöit ders eso näh?»

Ist die Aare der schönste Fluss der Welt? Machen Sie gerne Geschenke? Kann man Glück aufsparen? Dürfen Kinder unanständige Wörter sagen? Ist die Verpackung wichtiger als der Inhalt? Warum gibt es in Innenstädten mehr Nagelstudios als Buchhandlungen? Wie heisst der Fleischkäse in der Romandie?

«Chöit ders eso näh?», das sind fünfzig Geschichten, die als Kolumnen in der «Schweizer Illustrierten» erschienen sind – bei uns gelesen vom mehrfach ausgezeichneten Autor persönlich, dem unvergleichlichen Pedro Lenz.

Menf freut sich über den hohen (200 cm) Besuch auf der Bühne Heimat: Yeah!

Mundart/Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 35.–**



Donnerstag, 26. September 2024, 20.30 Uhr

Tobias Heinemann: «HIDDEN»

Gedankenleser, Mentalist, moderner Sherlock Holmes. Tobias Heinemann alias «The Mentalist» bietet den Zuschauern mit seinem Soloprogramm «HIDDEN», eine unvergleichliche und einzigartige Show. Man kennt ihn auch als den menschlichen Lügendetektor, der sein Gegenüber messerscharf analysiert und ihre Gedanken liest. Live on Stage demonstriert er seine schier unglaublichen Fähigkeiten.

Würde man es nicht selbst miterleben, könnte man davon ausgehen, dass die Kandidaten bei seinen Gedankenexperimenten eingeweiht sind. Tobias Heinemann bereitet dem Publikum definitiv einen unvergesslichen Abend und hinterlässt bei jedem Einzelnen eindruckliche Spuren.

Menf: liebt es, «verzaubert» zu werden...

Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Freitag, 4. Oktober 2024, 20.30 Uhr

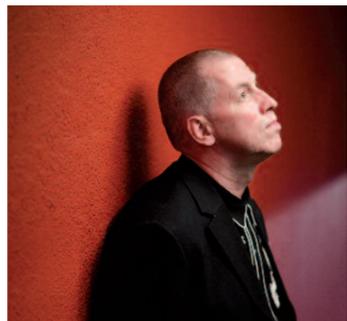
Peter Spielbauer: «Wullu Wullu»

oder: **Andere Leute sagen auch schöne Sachen**

«Ein Haufen Zitate und ein paar eigene Sätze. Teils banal, teils auch echte Schätze. Eine vage Ahnung von fast Konkretem, bezogen auf's Dasein auf diesem Planeten. Schöne Worte von mir und von ander'n, ideal zum Synapsen-Mäandern.» Ein theatraler Monolog, sprachlich und visuell virtuos.

Menf hält fest: typisch Spielbauer – und das ist gut so.

Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 35.–**



Freitag, 11. Oktober 2024, 20.30 Uhr

Thomas C. Breuer: «Angstfrei fürchten»

Wir Deutsche sind Angstprofis, zwischen Mahnwache und Wahnwache. Unsere Selbstpeinigungskräfte sind unübertroffen. Wenn irgendwo auf der Welt eine neue Angst auf den Markt kommt, rudern wir wie wild mit den Armen und rufen: Hier! Die Franzosen lachen sich kaputt über uns. Die Engländer haben gar den Begriff «German Angst» erfunden. Wir erstreiten vor Gericht das Sorgerecht – das Recht auf Sorge, da gehen wir vor Gericht für! Die Schmetterlinge im Bauch: Sorgenfalter. Es gibt eine weitere verräterische Vokabel, die heisst: Furcht-Erregend! Ein Buch zum Thema Angst ist bei Deutschen also in besten Händen. Neu auf dem Markt: Die Reichweite-Angst der E-Automobilisten oder die Angst, den Paketzusteller zu verpassen.

Ob Klimawandel, Krieg, Banken Krisen – Buch und Lesung kommen zur rechten Zeit. Und mit Breuer kommt ein «Aufbauhelfer» mit einer Bühnenerfahrung von 47 Jahren, der dem Publikum womöglich einige Ängste ausreden kann – denn viele von ihnen sind eigentlich völlig überflüssig und lassen sich günstigenfalls sogar weglachen.

Menf meint: wir dürfen gespannt sein auf Thomas' neuen Wurf.

Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 35.–**



Freitag, 18. Oktober 2024, 20.30 Uhr

Hart auf Hart: «Das Zugsunglück»

Der grosse **Franz Hohler** hat diese Miniatur dem Deutsch-/Schweizerischen Schauspielduo Elisabeth Hart und Rhaban Straumann («Hart auf Hart») auf den Leib geschrieben. «Das Zugsunglück ist ein gelesenes Schauspiel mit pointiertem Dialog und amüsanten Seitenhieben. Ein brillantes, humorvolles Stück mit Tiefgang und überraschendem Ende – ein Bühnen-Bijou.

Vordergründig geht es um eine komisch anmutende Begegnung zweier Reisender, die ein Zugunglück durchleben müssen. Es prallen die Welten einer deutschen Schauspielerin und eines schweizerischen Katastrophenschutzbeauftragten aufeinander. Selten wurde eine Tragödie so beiläufig bemerkt, ein Unfall so leichtfüssig bespielt.

Menf: macht ein Versprechen für einen grossartigen Abend.

Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Freitag, 25. Oktober 2024, 20.30 Uhr

Samstag, 26. Oktober 2024, 20.30 Uhr

Pasta del Amore: «Yin & forever Young»

KABARETT. PUNK. SATIRE. TRASH. Bruno Maurer und Christian Gysi befinden sich in der Mitte ihres Lebens und geben sich – wie alle in diesem bedrohlichen Alter – noch einmal den existenziellen Fragen hin. Und sie tun dies in gewohnter Pasta-del-Amore-Manier, auf unkonventionelle, ja anarchistische Weise. Denn wer die beiden kennt, kann sich darauf verlassen, dass nichts so kommt, wie es zu erwarten war. Das Publikum begegnet liebevoll und exakt gezeichneten Charakteren und taucht ein in eine Welt voller absurder Realitäten.

Auf der Suche nach neuen Erkenntnissen fürs Leben hilft es, Eindrücke zu sammeln. Noch einmal richtig Drogen nehmen zum Beispiel. Auf Sonntagsfahrt mit zwei alten Damen zu gehen. Den Körper anzumalen. Oder tiefschürfende Selbstgespräche zu führen, auch wenn die innere Stimme nicht will. Pasta del Amore stellt sich der Herausforderung und nimmt in «Yin & forever Young» die zweite Lebenshälfte in Angriff. Mit viel Selbstironie und Spielfreude teilen sie ihre Erfahrungen aus der Mitte des Lebens mit ihrem Publikum. Denn eines ist klar: Wenn es langsam abwärts geht, zählt vor allem eines: Sink positiv!

Menf: ist (als Regisseur) ein Bitzeli stolz auf dieses erfolgreiche Programm.

Mundart | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Freitag, 1. November 2024, 20.30 Uhr

Ingo Börchers: «Das Würde des Menschen»

Haltung bewahren und Bewährtes aufgeben. Vorübergehend stehen bleiben. Den Ausnahmezustand zur Regel machen. Und: Fragen stellen. Wollen wir das Digitale als Werkzeug oder als Habitat begreifen? Gibt es ein Davor und Danach? Oder eher ein Davor und Seitdem? Vielleicht gar ein Davor und Ab jetzt?

Es schlägt die Stunde der Utopien. Die Utopie ist befreundet mit dem Konjunktiv. In ihr steckt das Mögliche. Und hat damit immer das Potenzial zur zukünftigen Wirklichkeit. Auch der Fall der Mauer war bis zum tatsächlichen Fall nichts anderes als Utopie. Man muss mit allem rechnen. Sogar mit dem Guten!

«Das Würde des Menschen» – das sind philosophisch-satirische Gedankenspiele von und mit Ingo Börchers; das ist Kabarett einmal anders gedacht: Nicht «Was ist schlecht gelaufen?», sondern «Wie könnte es besser sein?».

Menf: heisst diesen klugen Kabarettisten erneut auf unserer Bühne willkommen!

Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Samstag, 16. November 2024, 20.30 Uhr

Caroline Bungereoth: «Mutausbruch»

Nach 25 Jahren Berlin ist Caroline Bungereoth nach Bern gezogen. Sie lässt nur zwei Buchstaben weg und besinnt sich auf das Wesentliche. So schwer kann das ja nicht sein! Soweit die Theorie. Doch prallt preussischer Grossstadt-Überlebenskampf auf Schweizer Gemütlichkeit, sind Missverständnisse überprogrammiert: Mit dem Fahrrad auf Berlins Prenzlauer Berg kann ja nichts so viel anders sein als auf den nächsten Schweizer Berg! Oder doch?

Sie besinnt sich aber auf «Ich atme ein – ich raste noch nicht aus» und dreht am Wutausbruch, bis ein Mutausbruch draus wird. So lernt die Berliner Schnauze das «Nett sein» von den Schweizerinnen und Schweizern. «Mutausbruch» bietet den Ausweg aus der Sackgasse der Wut und ermutigt, die Kurven des Lebens mit einem befreienden Lächeln zu nehmen.

Menf: freut sich auf einen erfrischenden und tiefsinnigen ersten Heimat-Auftritt.

Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 35.–**

...noch mehr Kleinkunst-Perlen auf der Rückseite:

...und weiter geht's:



Samstag, 23. November 2024, 20.30 Uhr

Nina Dimitri, Silvana Gargiulo & Nicole Knuth: «verso il sole»

ein tragikomischer Roadtrip ins Tessin

Es ist wieder soweit! Wir machen uns auf, den landeseigenen Süden heimzuseuchen. Entweder die eine Strecke unter die Räder zu nehmen, die mit den futuristischsten Klos der Schweiz am Wegrand, oder die andere Strecke, die längere, wo's die beste Bündner Nusstorte gibt. Ja. Das wussten Sie nicht? Der Süden ist weit. Die Sehnsucht nach dem Meer nah. Wovon wohl die Menschen im Süden träumen? Kaum von uns. Wir sind die Realität. So lasst uns eine versöhnliche Goethe. Lasciate ogni speranza voi ch'entrate! (Dante). Wir treten trotzdem ein. (Qualtinger).

Eine vergnügliche zweisprachige Reise. Mit Musik, Literatur und Tanz. Tanz? Tatsächlich. Man kann das durchaus als Tanz bezeichnen. Für alle Sprachniveaus geeignet (A1-C2).

Menf schmunzelt mit Vorfreude: da haben sich 3 zusammengetan – o sole mio!

Zweisprachig (aber alle werden es verstehen!) | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Freitag, 29. November 2024, 20.30 Uhr

Supersiech: «Plange»

poetisch-witzige, erotisch-kulinarische Mundart-FolkRock-Rumpelmucke für offene Ohren und zuckende Füsse

Supersiech rumpelt munter durchs Land. Dabei ist den vier Musikern, deren Vielseitigkeit den Kritikern häufiger zu denken gibt, die pure Spielfreude anzusehen. Supersiech ist eine Marke für sich. Die famose Kapelle trotz jeglicher Schubladisierung und besticht immer wieder durch ihre Hundertprozentigkeit. Sie spielt auf der aktuellen Tour ca. 100 Konzerte in der gesamten deutschsprachigen Schweiz. Nachdem sie ihre neuste Scheibe «Plange» dann schweizweit vorgestellt hat, arbeitet die Band an neuen Songs, alle aus der Feder von Sänger und Akkordeonist Dülü Dubach. Lieder, die munter daher poltern, sei es im lüpfigen New-Orleans-Stil, als dunkle Klage, oder einfach als Wohlfühlsound fürs Gemüt, frisch aus dem Alltag gegriffen. Es sind Texte, die man versteht und trotzdem allerliebste am Mainstream vorbeischlittern.

Menf ist begeistert: einfach nur super Sieche!

Mundart | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Samstag, 7. Dezember 2024, 20.30 Uhr

Ferruccio Cainero & Luca Domenicali: «Leise rieselt es nicht»

Der Erzählkünstler Ferruccio Cainero erzählt in seiner gewohnt lebhaften Manier über den Ursprung der Krippe und ihre Traditionen. Musikalisch begleitet wird er dabei von Luca Domenicali. Ferruccio erzählt vom heiligen Franziskus, der neapolitanischen Krippe, dem katalanischen Caganer und den Santons der Provence. Er erzählt uns die Geschichte des Weihnachtsmanns und des Weihnachtsbaums, aber Luca's Gitarre passt nicht immer zu Ferruccio's Absichten. Luca hat eine gewisse Unbeschwertheit und einen rücksichtslosen Optimismus, den Ferruccio nicht erträgt, und Ferruccio einen schmerzhaften Pessimismus, den Luca nicht versteht. Die honigsüsse Weihnachtsatmosphäre wird die Freundschaft der beiden Italiener nicht retten, sondern eher die ...?

Menf meint: ganz und gar Ferruccio – und doch überraschend anders.

Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Samstag, 14. Dezember 2024, 20.30 Uhr

Woodtli, Perrin & Leu: «Advent, Advent»

In den 24 Kistli des «Adventskalenders» verstecken sich literarische Rosinen, musikalische Pralinen und andere Überraschungen – von heiter bis besinnlich. Alle haben sie irgendwie mit der Advents- oder Weihnachtszeit zu tun, die Kurzgeschichten von Sibylle Berg, Franz Hohler, Ulrich Knellwolf, Urs Mannhart, Urs Widmer, Erwin Koch, Gisela Widmer oder Ralph Schlatter.

Aber noch mehr Überraschungen sind darin versteckt, nämlich jazzig-weihnächtliche Melodien oder Leckereien für Gaumen und Magen! Daniel Woodtli (Flügelhorn/Trompete) und Nick Perrin (Gitarre) verwöhnen mit musikalischen Perlen die Gehörgänge und Seelen des Publikums, der Schauspieler Peter Leu begeistert mit spannenden, glamourösen, humorvollen und berührenden Geschichten.

Indem das Publikum die Reihenfolge der zu öffnenden Kistli selber bestimmt, gestaltet es seinen ureigenen und einmaligen Vorweihnachtsabend; pfffig, spannend, heiter und berührend. Ein stimmungsvolles Jahres-Happy-End

Menf frohlockt: zum ersten Mal bei uns – ein Genuss für alle Weihnachtssinne.

Mundart/Hochdeutsch | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 38.–**



Donnerstag, 19. Dezember 2024, 20.30 Uhr

Freitag, 20. Dezember 2024, 20.30 Uhr

Veri: «Rück-Blick 2024»

Ein kabarettistisches Resümee

Bereits zum siebzehnten Mal blickt Veri auf die ihm eigene kabarettistische Art auf die Misere des vergangenen Jahres zurück. Ein Jahr, in dem man den Menschen wieder vorlügt, dass olympische Spiele nachhaltig, Mächtige solidarisch und Politiker unbestechlich sind. Ein Jahr, in dem Leute all diesen Bockmist glauben, der künstlichen Intelligenz mehr vertrauen als der eigenen und sich einreden lassen, ein neuer Kühlschrank spare Strom. Ein Jahr halt, in dem wieder alles anders, aber nichts besser wird. Eigentlich ein Jahr zum Vergessen. Wenn es nicht zum Lachen wäre.

Veri tschenderlet, bilanziert und kommentiert. Nicht immer politisch korrekt, aber witzig und träf.

Menf gibt zu bedenken: Veri ist immer rasch ausgebuht – das sagt alles.

Mundart | **Bühne-Bar ab 19.30 Uhr | Eintritt 35.–**



...und an jedem Bühnenabend, im benachbarten Wirtshaus zur Heimat, ab 17.30 Uhr:

«Theater-Special»: 2- oder 3-Gänge-Auswahl-Menu 55.– / 70.– pro Person

Platzreservierungen können direkt im Ticketformular auf www.buehne-heimat.ch gemacht werden.

Tickets / Reservationen / Infos:

www.buehne-heimat.ch

Kein Internet? Telefonische Bestellung bei Franziska Herzog, Fon 077 506 92 92

Veranstaltungsort: Bühne Heimat, Dorfstrasse 22, 5420 Ehrendingen

Veranstalter: Verein Bühne Heimat, Dorfstrasse 22, 5420 Ehrendingen
Programmänderungen vorbehalten.



Den Heimat-Kleinkunstgenuss gibt's auch im Abo!

Mehr Info dazu finden Sie auf unserer Website www.buehne-heimat.ch

Die Bühne Heimat dankt ihren Sponsoren für die grosszügige Unterstützung!



ORCA/MEDIA ASW